



Gute Vorstellung trotz Niederlage

Am Samstag stieg der AFC Kuchen Mammuts in die diesjährige Bezirksligasaison Baden-Württemberg ein. Petrus scheint ein Fan der Kuchener zu sein, denn mit einem sonnigen, nicht zu heißen Tag, strahlte bestes Footballwetter am Espan. Zu Gast war die zweite Mannschaft der Pforzheim Wilddogs. In einem physisch harten, doch sehr fairen Spiel, mussten sich die Mammuts mit 14:27 geschlagen geben.

Rund 175 Zuschauer fanden am Samstag den Weg nach Kuchen an den Espan um der Premiere der Rüsseltiere beizuwohnen. Trotz der Niederlage wurden sie dennoch nicht enttäuscht. Ihre Mannschaft präsentierte sich deutlich stärker als letzte Saison und unter dem Strich waren es wenige kleinere Fehler und eine Hand voll Plays, die das Zünglein an der Waage waren. Und obwohl beide Mannschaften Brechstangen-Football mit viel Körpereinsatz spielen, war es ein sehr faires Spiel mit nur 65 Strafyards für Kuchen. Die Badener unterboten diesen Wert sogar noch und kamen auf 25 Strafyards.

Zu Beginn der Partie standen sich zwei annähernd gleich große Kader in Spielfeldmitte gegenüber. Kuchen gewann den Münzwurf und entschied sich mit dem Angriff zu starten. Letztes Jahr hatte das Team vor allem am Spielanfang regelmäßig Startschwierigkeiten und geriet dabei oft unter die Räder. Doch der Winter war ein guter Lehrmeister. Gestartet an der eigenen 30 Yard Line, erreichten die Urzeitelefanten mit vier Versuchen einen 12 Yard Raumgewinn und damit sogleich ein erstes first down, mussten dann aber per Punt das Angriffsrecht abgeben und die Kuchener Verteidigung gab ihre erste

Vorstellung. Auch die Defender waren von Beginn an konzentriert bei der Sache, stoppten die Wilddogs ohne dass diese vier neue Versuche erreichen konnten und sich ebenfalls mit einem Punt Raum verschaffen mussten. Die Spielfeldmitte markierte den Startpunkt für den zweiten Angriff auf die Endzone der Pforzheimer. Mit einem acht Yard Run legte Manuel Carrasco den Grundstein für neue vier Versuche, Pforzheim steuerte durch einen Frühstart den Rest dazu. Doch auch die Pforzheimer Verteidigung war nun im Spiel und baute merklich Druck auf. Quarterback Niklas Hofmann fand sein heil in der Flucht, verließ seine Pocket und legte das Ei 12 Yards näher an Pforzheim Endzone ab, bevor im nächsten Versuch ein kurzer Pass den Angriff an der gegnerischen 30 Yard Line positionierte. Von dort bediente QB Hofmann den in der Endzone stehenden Jonas Weyer zur Kuchener Führung. Und auch die neuen Special Team Coaches, Felix Litke und Kai Harth konnten die Fans überzeugen. Letztes Jahr ließ das Team noch einige Extrapunkte liegen, doch Kicker Felix Bittermann zirkelte gut geschützt von seinen Verteidigern das Ei mittig zwischen die Stangen zur 7:0 Führung. Die Wilddogs zeigten Effizienz, überraschten die Kuchener Verteidigung mit einem langen Pass ins, zugegeben schlecht stehende Backfield und legte zwei Versuche später das Ei in Kuchens Endzone zum Ausgleich ab. Das zweite Viertel begann mit einer deutlich besser eingestellten Defense der Pforzheimer. Kuchens Angriff war bemüht, erhielt von der Mammut's Verteidigung durch ein gesichertes Fumble sogar zweimal hintereinander die Möglichkeit zum Punkten, bis zur Halbzeit blieb die Endzone der Hunde jedoch Mammut's-Sperrgebiet. Mit bewährter Strategie überbrückten die Pforzheimer vor der Halbzeit erneut Kuchens Abwehrriegel, konnten dann aber vor der Endzone festgenagelt werden. Der Angriff schien abgewendet, doch ein Griff eines Urzeitelefanten in das Gesichtsschutzgitter eines der Gäste hielt Pforzheim im Spiel. Diese nutzen die Chance mit einem Fieldgoal doch noch die Verteidigung auszuhebeln. Die Flugbahn passte und Pforzheim konnte mit der 10:7 Führung in die Halbzeitpause gehen.

Im dritten Quarter zeigte Kuchens Verteidigung was in ihr steckte und machte den Pforzheimer wirklich das Leben schwer. Leider war es aber auch die Zeit in der Pforzheim ebenfalls über sich hinauswuchs. Der Reihe nach. Kuchens Verteidiger waren auf dem Platz, stoppten den Angriff der Pforzheimer trotz Strafe gegen Kuchen. Danach folgte vielleicht die entschiedenste Szene des Spiels. Eine Interception zerschlug alle guten Vorsätze der Mammut's und brachte Pforzheim erneut in Stellung. Kuchens Bollwerk stand und verhinderte einen Touchdown der Gäste, ein weiteres Fieldgoal ließ Pforzheim dann aber auf 7:13 davonziehen. Und auch den nächsten Angriff der Gäste leitete ein verloren gegangener Ball der Kuchener ein. Nun kam es besonders bitter, denn Pforzheim überraschte mit einem 50 Yard Lauf in die Endzone Kuchen und machte damit die 20 auf dem Scoreboard voll. Auch der dritte Angriff der Gastgeber bescherte den Mammut's ein Fumble, konnte jedoch Recovered werden. Durch den dadurch entstandenen Raumverlust blieb Kuchen dann allerdings nur die Befreiung per Punt. Und abermals bedankten sich die Gäste aus Baden. Wieder sorgte ein sehr gut geworfener, langer Pass für das Aushebeln der Verteidigung, doch mit letztem Mann konnte Pforzheim vier Yards vor der Endzone gestoppt werden. Erneut verschaffte der Luftweg den Wilddogs dann aber doch die 27:7 Führung zum Ende des dritten Quarters. Die Härte des Spiels zeigte Wirkung. Kuchen war durch Verletzungen etwas dezimiert und einige Spieler mussten auf beiden Seiten des Ei's einspringen. Und auch Pforzheim nahm im letzten Quarter das Gas heraus. Beim letzten Angriff der Mammut's arbeiteten sich das Team von der eigenen acht Yard Line mit einer Mischung aus Lauf- und Passspiel bis kurz vor Pforzheim's Endzone. Ein

finaler Pass auf Chris Haldenwanger in der Endzone, markierte den beiderseits verdienten 14:27 Endstand.



Headcoach Luke Held bemerkte noch etwas „Rost im Getriebe, das raus musste“. Dies sollte hiermit erledigt sein und er sieht den nächsten Gegner als lösbare Aufgabe. „Insgesamt waren wir deutlich besser als letztes Jahr und die Mannschaft ist in der Preseason als Einheit zusammengewachsen“ so Held. Headcoach Yannick Mayer war beeindruckt von Pforzheim Defense. „Eine sehr starke Defense die sich perfekt auf unser Spiel eingestellt hat und auf jegliche Spielidee sofort die passende Antwort gefunden hat“. „Dennoch waren es unsere eigenen Fehler, die uns ins Hintertreffen gebracht haben, dafür zeigen die beiden Touchdowns dass wir den Ball per Lauf und Pass bewegen können“ resümiert Mayer. Immerhin attestiert der letzte Drive von der eigenen acht Yard Line Wille und Kampfkraft der Offense. Ein guter Startpunkt zur Vorbereitung. Anfang Mai erwarten die Kuchener die Bruchsal Rebels am Espan. Fehler abstellen und etwas Rostentferner sollten eine gute Ausgangsbasis dafür sein.

Quarterergebnisse: 7:7; 0:3; 0:17; 7:0

Punkte Mammut: Jonas Weyer 6 Punkte, Chris Haldenwanger 6 Punkte, Felix Bittermann 2 Punkte